

Wirtschaftsclub Russland

Diskussion um Zollunion und WTO-Beitritt

MOSKAU, 15. November. Über Veränderungen im Zusammenhang mit dem in Kürze erwarteten Beitritt Russlands zur WTO sowie erste Erfahrungen mit der Zollunion informierten am 15. November drei Logistiker und Waleria Kmelewskaja, Anwältin und Steuerberaterin bei Binetzky Brand & Partner.

Perry Neumann, Geschäftsführer von Kühne & Nagel Russland, sieht vor allem die großen russischen Stahl- und Eisenproduzenten als Gewinner des WTO-Beitritts, da ihnen nun neue Märkte zur Erschließung offenstehen. 33 Prozent der Zolltarife werden mit dem WTO-Beitritt gesenkt, für die meisten Tarife gelten Übergangszeiten von drei Jahren. Für einige Industrien wie die Kfz- und die Agrarindustrie werde es sogar siebenbeziehungsweise achtjährige Übergangszeiten geben, erklärte Neumann.

Auch nach einem WTO-Beitritt werde es weitere interne Kontrollen geben, erklärte Uwe Leuschner, Managing Director der ZAO Schenker Russia. Die Behinderungen seien damit nicht aus der Welt geräumt. Langfristig allerdings würden sich automatische Zollkontrollen durchsetzen.

Auch die Zollunion zwischen Russland, Kasachstan und Belarus habe nicht von

heute auf morgen zu verbesserten Bedingungen im Transport geführt, so Leuschner. Insbesondere Belarus und Kasachstan verbinden mit der Zollunion die Liberalisierung ihrer Märkte. Zwar habe man die Tarife angeglichen, jedoch existieren noch unterschiedliche Zollsätze. „Die Probleme eines Landes sind jetzt plötzlich die Probleme aller drei Länder“, sagte Leuschner.

Mark Brennmeister, Geschäftsführer der STS Logistics, beobachtet, dass alle Firmen gegenwärtig mögliche Veränderungen ihrer Zulieferketten unter Nutzung der neuen Bedingungen prüfen. Allerdings sei man vorsichtig, die großen Handelsströme tatsächlich zu verändern.

Insgesamt zeigten sich die Diskussionsteilnehmer optimistisch bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung Russlands. Die Mitgliedschaft in der WTO werde Russland ein jährliches Wirtschaftswachstum von zwei Prozent bescheren, erklärte Neumann. Man könne fest von einer Verbesserung des Wirtschafts- und Investitionsklimas ausgehen.

KONTAKT:
Wirtschaftsclub Russland
Dr. Karin von Bismarck
www.wirtschaftsclubrussland.com

schon Logistikmarkt, insbesondere auf dem Öl- und Gassektor, verantwortlich. Gerade hier spiele Projektlogistik, auf die Militzer & Mönch sich spezialisiert hat, eine entscheidende Rolle. Auch in der Automobil- und Stahlindustrie, der Landwirtschaft und der Holzverarbeitung konnten die Logistiker Zuwächse verbuchen. Zudem profitieren sie von den Vorbereitungen auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi.

2010 hatte der Umsatz der international tätigen Gruppe bei 421 Millionen Euro gelegen, dem russischen Anteil von sechs Prozent dazu entsprechen etwa 25,3 Millionen Euro.

Deutsche Bank

Übernahme eines Vermögensverwalters

FRANKFURT/M., 11. November. Die Deutsche Bank erhöht ihren Anteil an dem Vermögensverwalter Deutsche UFG Capital Management auf 100 Prozent und baut damit das Fondsgeschäft in Russland aus. Das Unternehmen war aus der russischen Vermögensverwaltungsgesellschaft UFG Invest hervorgegangen, an der die Deutsche Bank 2008 einen Anteil von 40 Prozent erwarb.

Wie das Kredithaus mitteilte, gehöre die Deutsche UFG Capital Management mit einem verwalteten Vermögen von 370 Millionen Euro zu den zehn größten Asset-Managern in Russland. Das Produktangebot umfasst neben Investmentfonds auch das individuelle Portfoliomanagement für private und institutionelle Anleger. Die Deut-